MITTEILUNGSBLATT
der Israelitischen Kultusgemeinde Wiesbaden

Amtliches Organ des Gemeindevorstandes

Erscheint bis auf weiteres monatlich und wird **allen** Gemeindemitgliedern zugestellt ● Auflage 1100

Redaktion: Gemeinderabbiner Dr. Paul Lazarus, Wiesbaden, Lanzstr. 14 | **7. September 1936 ● Nr. 12, 3. Jahrg. ● 22. Elul 5696** | Anzeigenannahme und Druck: L. Friedmann, Kirchgasse 50, T. 27877

Das Rabbinat und der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde übermitteln zu Beginn des neuen Jahres 5697 allen Gemeindemitgliedern die besten Wünsche

לְשָׁנָה טוֹבָה תִּכָּתֵבוּ

Und Jahre kommen und vergehen.

Von Ben-Chorin.

Und Jahre kommen – und vergehen
Und wie ein Lied verhallen Menschenleben.
Du hast genommen, was Du einst gegeben,
Wie könnten wir vor deinem Thron bestehen!

Wir sind die Herde, du bist unser Hirt,
Wir sind wie Laub im Wind, Du aber dauerst,
Wir sind gebunden in ein Taggeviert,
Du aber ragst von Ewigkeit ummauert.

Wie soll ich, Zeitenloser, Dich begreifen,
Der mich zerbrach wie dürres Holz?
Laß meine Demut wie ein Saatkorn reifen,
Laß mich den Saum nur Deines Mantels streifen,
Den leuchtenden, im Licht des Sonnengolds.

Wir kennen nicht das Los, das uns beschlossen,
Wir kennen nicht das Ziel, das Du gesetzt,
Wir stehen, Zitternde, von Furcht umschlossen,
Scheu wie das Wild, das man zu Tode hetzt.

Vergiß uns nicht, vergiß nicht unsrer Toten,
Weis uns den Heimweg, denn wir wurden müd:
Entbiete Deinen längstverheißnen Boten,
Der wie die Feuersäule vor uns zieht.

Aus dem Gedichtband „Das Mal der Sendung" von Fritz Rosenthal (Ben Chorin) Verlag B. Heller, München.

Bekanntmachungen der Gemeinde

1. Auch in diesem Jahre muß aus Ersparnisgründen von der Abhaltung eines Filialgottesdienstes an den hohen Feiertagen abgesehen werden. Die Inhaber von Synagogenplätzen werden gebeten, ihren Platz zur Verfügung zu stellen, falls sie den Gottesdienst nicht besuchen. Von allen Synagogenbesuchern wird erwartet, daß sie die Anweisungen des Vorstandes verständnisvoll unterstützen, damit ein Jeder Platz finden kann. Schulpflichtige Kinder dürfen nur in Begleitung Erwachsener die Synagoge betreten; nicht schulpflichtige Kinder sollen keinesfalls mitgebracht werden. Jeglicher Aufenthalt vor der Synagoge oder in der nächsten Umgebung muß der polizeil. Vorschrift gemäß unter allen Umständen vermieden werden. Den Anweisungen des beamteten Aufsichtspersonals sowie der ehrenamtlich wirkenden Damen und Herren ist unbedingt Folge zu leisten.

2. Die **Rechnung unserer** Gemeinde für das Rechnungsjahr 1935 liegt ab 7. bis 15. September auf dem Gemeindebüro, Bahnhofstraße 46, von 9—1 Uhr, für die Gemeindemitglieder zur Einsicht offen.

3. Die 3. Rate **der Kultussteuer** wird in der Zeit vom 15.—30. September fällig. Es wird um Zahlung gebeten.

4. **Jüdische Schule:** Da Herr Dr. Marx wegen Uebernahme eines Amtes in Karlsruhe die Leitung der hiesigen Volksschule Ende September niederlegt, übernimmt Herr M. Rosenbusch am 1. Oktober ds. Js. die Leitung unserer Schule. Herr Rosenbusch war nach seinem Ausscheiden aus dem preußischen Volksschuldienst zur Leitung der neugegründeten Bezirksschule in Worms berufen und hat dort die Organisation und den Aufbau dieser Schule nebst Aufbauklassen erfolgreich durchgeführt. — Die Herbstferien dauern vom 10. Oktober bis 18. Oktober einschließlich.

5. Die **Gemeindebibliothek** ist nun wieder wie gewöhnlich jeden Mittwoch abend von 7½—9 Uhr, Schulberg 3, geöffnet. Wegen Neuordnung is es dringend erforderlich, daß alle entliehenen Bücher, bei Vermeidung von Mahngebühren, sofort an Kastellan Goldschmidt, Schulberg 3, abgegeben werden.

Mitteilungen des Rabbinats

1. Nach einer ministeriellen Verfügung sind sämtliche jüdischen Schüler der höheren Lehranstalten an allen Feiertagen vom Unterricht befreit. Die Herren Direktoren sind durch das Rabbinat vom Termin der Feiertage in

Kenntnis gesetzt worden. Wir erwarten von allen Eltern, schon aus Gründen der Solidarität, daß sie für das Fernbleiben der Kinder vom Unterricht an den Feiertagen Sorge tragen.

2. Festjugendgottesdienst an Simchas Thora: Wie alljährlich findet am Vorabend des Simchas-Thora-Festes, Donnerstag, den 8. Okt., abends 5½ Uhr, ein Festjugendgottesdienst statt. Am feierlichen Umzug durch das Gotteshaus nehmen alle Schüler und Schülerinnen der vier ersten Jahrgänge unserer jüdischen Schule teil, sofern sie der Probe am Tage vorher, Mittwoch, den 7. Okt., nachmittags 4¼ Uhr, beigewohnt haben.

3. Der Gemeinderabbiner bittet hierdurch nochmals alle Gemeindemitglieder, ihm in Krankheitsfällen telefonisch (Nr. 24238) oder schriftlich Mitteilung zu machen, sofern sein Besuch erwünscht ist. Nur auf diese Weise ist es möglich, eine geregelte Seelsorge durchzuführen.

Gottesdienste in der Hauptsynagoge am Michelsberg:

Freitag, den 11. Sept., abends 6.30 Uhr
Samstag, den 12. Sept., früh 9 Uhr, Mincha eine halbe Stunde vor Nacht, Ausgang 7.35 Uhr
wochentags (Selichot) früh 7.15 Uhr, abends 6.30 Uhr.

Festgottesdienste an den Feiertagen
in der Hauptsynagoge am Michelsberg:

a) **Neujahrsfest:**

Mittwoch, 16. 9.,	abends	6.15	Uhr,	Predigt
1. Tag, Donnerstag, 17. 9.,	früh	8.30	„	„ 9.30 Uhr
	abends	7	„	„
2. Tag, Freitag, 18. 9.,	früh	8.30	„	„ 9.30 Uhr
	abends	6.15	„	
Samstag, 19. 9.,	früh	9	„	mincha eine halbe Stunde vor Nacht
	Ausgang	7.15	„	
Bußtagwoche	früh	7.15	„	
	abends	6.15	„	

b) **Versöhnungstag:**

Kol nidre, Freitag, 25. 9.,	abends	6	„	Predigt
Samstag, 26. 9.,	früh	8.45	„	„ 11.30 Uhr
	Seelenfeier mit Predigt	4	„	
	Ausgang	6.55	„	
Wochentags	früh	7.30	„	
	abends	6	„	

c) **Laubhüttenfest:**

Mittwoch, 30. 9.,	abends	5.45	„	(Beginn d. Festes)
1. Tag, Donnerstag, 1. 10.,	früh	9	„	Predigt 9.30 Uhr
	abends	6.15	„	
2. Tag, Freitag, 2. 10.,	früh	9	„	
	abends	5.45	„	
Samstag, 3. 10.,	früh	9	„	Mincha eine halbe Stunde vor Nacht
	Ausgang	6.45	„	
Festwoche	früh	7	„	
	abends	6	„	
Hoschanna rabba-Lernen der Chewra Dienstag, 6. 10.,	abends	9	Uhr,	im Gemeindesaal Michelsberg 28
Hoschanna rabba: Mittwoch, 7. 10.,	früh	7	„	

d) **Schlußfest:** (Schemini Azeres)

Vorabend, Mittwoch, 7. 10.,	abends	5.30	„	
Donnerstag, 8. 10.,	früh	9	„	
	Predigt mit Seelenfeier u. Festsegen	9.30	„	
	abends	5.30	„	Festjugendgottesdienst
Freitag, 9. 10. (Simchas thora)	früh	9	„	
	abends	5.30	„	
Samstag, 10. 10.,	früh	9	„	

Nemondsweihe, Mincha, eine halbe Stunde vor Nacht

	Ausgang	6.30	Uhr	
Wochentags	früh	7.30	„	
	abends	6	„	
Freitag, 16. 10.,	abends	5.15	„	
Samstag, 17. 10.,	früh	9	„	Mincha eine halbe Stunde vor Nacht
	Ausgang	6.20	„	

Neumond (Marcheschwan) Freitag und Samstag, den 16. und 17. 10.

Wochentags	früh	7.30	Uhr
	abends	6	„

Geburten: 12. 8. 36, eine Tochter: Herrn Arthur Selig und seiner Ehefrau Berthel, geb. Zimmer, Barcelona;
23. 8. 36, eine Tochter: Herrn Alfred Berliner und seiner Ehefrau Ina, geb. Lefkowitz, Tel Aviv, Ben Jehudastraße 9.

Barmizwah: 19. 9. 36: Alfred Milmann, Sohn des Herrn Jakob M. u. seiner Ehefrau Olga, geb. Teich, Langgasse 18.

Verlobungen: August 1936: Frl. Trude Kronenberger, Dotzheimer Straße 56, mit Herrn Dr. Kurt Schreiber, Hindenburg-Allee 23.
August 1936: Frl. Franzi Großhut, Wagemannstraße 27, mit Herrn Sally Cahn, Nordenstadt.

Trauungen: 2. 8. 36: Herr Siegfried Wiesengrund, Hochheim a. M., mit Frl. Gertrud Cohen, Hochheim a. M.
19. 8. 36: Herr Alfred Eisenberger, Wiesbaden-Biebrich, mit Frl. Emma Schönfeld, Nordenstadt.
6. 9. 36: Herr Arthur Sommer, Frankfurt a. M., mit Frl. Helga Sandel, Wiesbaden, Adolfstraße 10.

70. Geburtstag: 26. 8. 36: Herr Carl Daniel, Wielandstraße 4.
28. 8. 36: Herr Bernhard Ising, Lanzstraße 16.
7. 9. 36: Frau Hannchen Cohn, Altersheim, Walkstraße 85.

Sterbefälle: 10. 7. 36: Frau Mathilde Davidsohn, 79 J., Altersheim, Walkmühlstraße 85.
19. 7. 36: Frau Henriette Metzger, 87 J., Karlsruhe—Wiesbaden.
23. 7. 36: Herr Joseph Wechsler, 68 J., Herrngartenstraße 17.
2. 8. 36: Herr Benny Cahn, 83 J., Wiesbaden—Berlin.
6. 8. 36: Frau Helene Rothenberg, 58 J., Sonnenberger Straße 11 a.
10. 8. 36: Herr Max Loewi, 94 J., Goebenstr. 30 (Einäscherung).
13. 8. 36: Frau Käthchen Meyer, 91 J., Oranienstr. 13.
14. 8. 36: Frau Emma Sobernheim, 68 J., Durlach—Wiesbaden (Einäscherung).
15. 8. 36: Herr Julius Hirsch, 67 J., Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 63.
21. 8. 36: Herr Isidor Stock, 67 J., Faulbrunnenstr. 13.

Bei Sterbefällen rufe man den Kastellan der Synagoge, Herrn Goldschmidt, an (Tel. 24316). Der Vorsitzende der Chewrah ist z. Zt. Herr Ferdinand Haas, Mainzer Straße 60 (Tel. 25612).

Aus unserer Bildungsarbeit:

a) Jüdisches Lehrhaus:

Das Jüdische Lehrhaus nimmt unmittelbar nach den Feiertagen seine Winterarbeit auf. Das Programm sieht zunächst einen Zyklus von 5-monatlich-stattfindenden Vorträgen vor über das Thema: „Vom Sinn und Wesen des Judentums, dargestellt an biblischen und nachbiblischen Gestalten". In dieser Reihe werden die besten uns noch in Deutschland zur Verfügung stehenden Kräfte, u. a. Dr. Dienemann-Offenbach, Dr. Grünewald-Mannheim, Dr. Hahn-Essen und Dr. Joachim Prinz-Berlin, versuchen, in leichter, populär-wissenschaftlicher Form an einzelnen Gestalten unserer Geschichte die verschiedenen Wesensformen des Judentums darzustellen. Besonderer Wert ist wie im Vorjahre

auf Arbeitsgemeinschaften gelegt, die dem Juden von heute beim Wiederfinden seiner jüdisch-geistigen Heimat helfen wollen. Auf dem Gebiet des jüdischen Wissens kündigen die Herren Rabb. Dr. Lazarus eine Arbeitsgemeinschaft an über: „Die großen Kulturzeitalter des Judentums“, Herr Lehrer Lilienthal über: „Stätten jüdischer Erinnerung am Rhein“ (mit Exkursionen und Besuch benachbarter Gemeinden). Insbesondere ist bei unserer ganzen Arbeit an die heranwachsende Jugend gedacht, für die besondere Lerngemeinschaften eingerichtet sind. Naturgemäß wird auf die Pflege der modernhebräischen Sprache besonderer Wert gelegt (Herr Panusch). Direkt nach den Feiertagen beginnt auch ein Anfängerkurs für Erwachsene in Modernhebräisch, zu dem jetzt schon Anmeldungen bei der Lehrhausleitung erbeten werden. Auch die klassisch-hebräische Sprache kommt zu ihrem Recht: Lektüre leichter Stellen der Bibel in der Ursprache (Herr Capell), sowie eine Einführung in das Talmudlernen (Herr Lehrer Grünbaum) sollen dazu dienen, den an der hebräischen Sprache Interessierten immer mehr in unser klassisches Schrifttum einzuführen. Der Zusammenhang mit den allgemein-bildenden Fächern wird durch eine Arbeitsgemeinschaft hergestellt, die Herr Dr. Alfred Meyer über: „Europäische Literatur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ leitet. Bei genügender Beteiligung sind auch englische Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Aussicht genommen.

Nur ganz kurz soll heute hier auf das Lehrhausprogramm hingewiesen werden, das vollständig der nächsten Nummer des Mitteilungsblattes beiliegen wird. Es bietet in seiner Mannigfaltigkeit jedem unserer Glaubensgenossen die Gelegenheit an unserer Arbeit teilzunehmen. Nur wer sein Judentum kennt, wird auch im Stande sein, stolz und freudig sein jüdisches Schicksal auf sich zu nehmen. Deshalb fordern wir alle Juden Wiesbadens auf, Mitglieder des Lehrhauses zu werden; ihnen stehen auch besondere Vergünstigungen als Abonnenten des Kulturbundes zu.

Sämtliche Veranstaltungen sind nur für Mitglieder bestimmt. Der Mitgliedsbeitrag ist den Zeitverhältnissen entsprechend wie im Vorjahre sehr mäßig (besondere Vergünstigungen für Familienangehörige). Anmeldungen und schriftliche Anfragen bei Rabb. Dr. Lazarus, Lanzstraße 14 (Tel. 24238).

b) Jüdischer Kulturbund Wiesbaden (J. K. B. W.) Spielzeit 1936-37

Zu Beginn der neuen Spielzeit wenden wir uns an alle Glaubensgenossen in Wiesbaden und Umgebung mit dem **dringenden** Rufe, uns in unserem Bemühen um nur erstklassig-künstlerische Darbietungen tatkräftig zu unterstützen. Wir bitten die Freunde des J.K.B., ihm auch in der neuen Spielzeit die Treue zu bewahren und richten an alle uns bisher noch Fernstehenden die eindringliche Bitte:

Werdet Mitglieder und Abonnenten und besucht unsere Veranstaltungen!

Nur bei regerer Beteiligung des Publikums als im Vorjahre wird es möglich sein, unsere Pläne restlos durchzuführen, und das bisherige Niveau der Darbietungen auf anerkannt hohem Stande zu halten; denn die damit verbundenen Kosten sind so erheblich, daß nur ein größerer Abonnentenkreis sie aufbringen kann. Keinesfalls darf es dem Jüdischen Lehrhaus und der Nassau-Loge, die bislang die finanzielle Verantwortung für den J.K.B.W. getragen haben, weiter zugemutet werden, große Zuschüsse zu leisten, die trotz sparsamster und vorsichtigster Geschäftsführung unausbleiblich sind, wenn uns nicht auch die noch Abseitsstehenden unterstützen.

Um allen Kreisen die Möglichkeit zu schaffen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen, haben wir **alle Preise** im Rahmen des Möglichen **herabgesetzt. Wir verweisen dieserhalb auf den anliegenden Prospekt.**

Es ist mithin Ehrenpflicht eines jeden Juden unseres Bezirks, seinen Kulturbund mit allen Kräften zu fördern durch:

- Erwerb der Mitgliedschaft für sich und seine Angehörigen,
- Bestellung von Stammsitzkarten für die Abonnements-Veranstaltungen und
- Werbung von Mitgliedern und Abonnenten in seinem Kreise.

Wer so handelt, dient nicht nur sich und seinen hiesigen Glaubensgenossen, sondern er hilft auch, Arbeit und Verdienst schaffen für viele jüdische Künstler, die heute schwer um ihre Existenz ringen. Je größer die Mitglieder- und Abonnenten-Zahl und die uns dadurch zufließenden Mittel sind, desto bessere Kräfte können wir verpflichten. Von den in Aussicht genommenen Künstlern nennen wir u. a.: Dela Lipinskaja, Sabine Kalter, das Theater-Ensemble des J.K.B. Hamburg, das Mendelssohn-Trio, den Winawer-Chor, Heida Herrmanns-Holde, Ernst Wolff, Lilly Kann, den jugendlichen Geiger Gerhard Kander, Lotte Levy-Baer und Erika Schleyer.

Auch wegen der Unterbringung der Künstler in Gastquartieren appellieren wir an den Gemeinschaftssinn und die Mithilfe unserer Mitglieder. Allüberall anderwärts werden die Künstler in Familien gastlich aufgenommen, wodurch natürlich dem Kulturbund erhebliche Unkosten erspart bleiben; leider hat unsere Stadt in dieser Beziehung bislang eine Ausnahmestellung eingenommen. Wir erwarten gern, daß sich eine genügende Anzahl Mitglieder bereit erklärt, unseren Künstlern Gastfreundschaft zu erweisen, und damit unseren Kulturbund finanziell zu entlasten. Wir erbitten baldige diesbezügliche Meldung.

Die erste Veranstaltung (im Abonnement) findet als **Konzert** am Mittwoch, den 14. Okt. 1936, 20.30 Uhr im Hotel Kaiserhof statt. Ausführende Künstler sind: Erika Schleyer (Klavier), Ernst Wolff (Bariton). Dieses Konzert ist zugleich als Abschiedsabend für unsere beliebte Pianistin gedacht; Ernst Wolff ist sicher noch von seinem vorjährigen Konzert in angenehmster Erinnerung.

Denkt an die blaue

BEITRAGSKARTE

Um uns über die Wünsche des Publikums zu unterrichten, veranstalten wir für alle interessierten Glaubensgenossen am **Donnerstag, den 10. Sept. 1936, 20.30 Uhr**, im Hotel Kronprinz *bei freiem Eintritt* einen **Aussprache-Abend** über alle den Jüdischen Kulturbund Wiesbaden betreffenden, künstlerischen und technischen Fragen. Der Abend wird umrahmt von Darbietungen einheimischer Künstler. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten! Besondere Einladungen ergehen nicht mehr.

Aus unseren Vereinen:

Die Chewrah der Isr. Kultusgemeinde lädt zu ihrem am Dienstag, den 6. Oktober, abends 9 Uhr, im Gemeindesaal, Michelsberg 28, stattfindenden Hoschanna rabba-Lernen freundlichst ein.

Verschiedenes

Krankenkassen und Wohlfahrtspflege. Um Irrtümern zu begegnen, machen die jüdischen Aerzte und Zahnärzte Wiesbadens die Mitglieder der isr. Kultusgemeinde darauf aufmerksam, daß die jüd. Kassen-Versicherten (einschl. der Wohlfahrtsempfänger) nach wie vor von den zugelassenen jüd. Aerzten und Zahnärzten behandelt werden.

Handwerkliche Ausbildung in Palästina. Im Herbst dieses Jahres wird die zur Zeit noch im Bau befindliche Handwerker-Ausbildungsanstalt der Jugend-Alijah in Jagur eröffnet, die den Namen „Ludwig-Tietz-Lehrwerkstätte" tragen wird. An der Schaffung dieser Lehrwerkstätte sind außer der Reichsvertretung der Juden in Deutschland die Großloge, der Hilfsverein der Juden in Deutschland und der Jüdische Centralverein beteiligt. Jugendliche im Alter von 15—17 Jahren werden in Jagur eine dreijährige handwerkliche Ausbildung genießen. Die Ausbildungskosten werden voraussichtlich RM. 80.— bis 85.— betragen, die im Falle erwiesener Bedürftigkeit herabgesetzt werden können. Nähere Auskunft sowie Anmeldungen Jugendlicher im Alter von 15—17 Jahren bei der Jüdischen Jugendhilfe, Charlottenburg, Kantstraße 158.

Neue Bücher:

Dr. Margarete Edelheim: Südafrika, Impressionen, Reiseberichte, Philo-Verlag 1936 W 15: Diese Reiseberichte, die zuerst in der CV-Zeitung erschienen und jetzt gedruckt vorliegen, sind vornehmlich unter dem Gesichtspunkt der Einwanderung nach Südafrika geschrieben und vermitteln ein umfassendes Bild von Möglichkeiten, Problemen des Landes und den Tätigkeitsbereichen, in denen ein jüdischer Einwanderer aus Deutschland sich eingliedern kann. Wir empfehlen die kleine Broschüre allen Interessenten.

In der rühmlichst bekannten **Schocken-Bücherei** sind eine Reihe von neuen Büchern erschienen (geb. RM 1.25):

Fritz Baer, Galuth: Das Buch hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte der Galuth-Ideen seit den Zeiten der hellenistischen Diaspora bis an die Schwelle der Neuzeit in großem Umriß darzustellen. Es handelt sich um das eigene Urteil unserer Vorfahren über das Problem der Galuth als Ganzes wie über ihre Teilerscheinungen. Um das Schicksal eines Volkes zu verstehen, muß man wissen, wie das Volk selbst sein Schicksal, sein Verhältnis zu Gott und zur Geschichte verstanden hat. Das Buch gewährt neue und erschütternde Einblicke in den Ablauf der jüdischen Geschichte und lehrt uns, in ein gläubiges Bekenntnis mündend, unser Schicksal neu zu verstehen.

I. G. Herder, Blätter der jüdischen Dichtung aus der morgenländischen Sage, mit einem Nachwort von Fritz Bamberger (geb. RM. 1.25). Die in dem vorliegendem Bändchen abgedruckte Sammlung ist ein bemerkenswertes Zeugnis der Anregung, welche die alte jüdische Literatur der Weltliteratur gegeben hat.

Heinrich Heine, Gedichte und Gedanke (geb. RM. 1.25): Vorliegende Auswahl aus Heines Lyrik, Prosa, Briefen, will ein konzentriertes Bild des Mannes geben, der in seinem Alter die Umkehr zum Judentum wirklich erfahren, sich aber ihrer letzten Konsequenz in der Ironie entzogen hat.

Heinrich Graetz, Die Konstruktion der jüdischen Geschichte, Skizze (geb. RM. 1.25). Als 29-jähriger hat der später zu großem Ruhm gelangte jüdische Geschichtsschreiber diese Skizze verfaßt. Mit ihr hat er in einem großartig umfassenden Ueberblick die Einheit der jüdischen Geschichte aller Zeiten und Zonen ergründet und sie — in heute noch gültiger Weise — gegen die zeitgenössischen Versuche einer Verdünnung des Judentums eingesetzt. In einem ausführlichen Nachwort vollzieht Ludwig Feuchtwanger die geistes-geschichtliche Einordnung des Graetz'schen Werkes.

Terminkalender

für die Vereins-Veranstaltungen in den kommenden Wochen:

Donnerstag, 10. Sept., 20.30 Uhr	Ausspracheabend des J. K. B. m. künstl. Umrahmng, im Kronprinz
Mittwoch, 14. Okt., 20.30 Uhr	1. Abend-Konzert des J. K. B. im Kaiserhof Mitw.: Erika Schleyer Ernst Wolff

Erscheinungstermin des nächsten Blattes: 19. Okt. 1936
Redaktionschluß: 12. Okt. 1936
Schluß der Anzeigen-Annahme: 16. Okt. 1936

Gemeindemitglieder, die das Blatt nicht erhalten haben, werden gebeten, zwecks Berichtigung der Liste ihre Adresse dem Gemeindebüro, Nikolasstr. 28, baldigst mitzuteilen.

Jüdischer Kulturbund Wiesbaden (J.K.B.W.)

Spielzeit 1936/37

Jüdischer Kulturbund Wiesbaden (J.K.B.W.)
Spielzeit 1936-37

Zu Beginn der neuen Spielzeit wenden wir uns an alle Glaubensgenossen in Wiesbaden und Umgebung mit dem **dringenden** Rufe, uns in unserem Bemühen um nur erstklassig-künstlerische Darbietungen tatkräftig zu unterstützen. Wir bitten die Freunde des J.K.B., ihm auch in der neuen Spielzeit die Treue zu bewahren und richten an alle uns bisher noch Fernstehenden die eindringliche Bitte:

Werdet Mitglieder und Abonnenten und besucht unsere Veranstaltungen!

Nur bei regerer Beteiligung des Publikums als im Vorjahre wird es möglich sein, unsere Pläne restlos durchzuführen, und das bisherige Niveau der Darbietungen auf anerkannt hohem Stande zu halten; denn die damit verbundenen Kosten sind so erheblich, daß nur ein größerer Abonnentenkreis sie aufbringen kann. Keinesfalls darf es dem Jüdischen Lehrhaus und der Nassau-Loge, die bislang die finanzielle Verantwortung für den J.K.B.W. getragen haben, weiter zugemutet werden, große Zuschüsse zu leisten, die trotz sparsamster und vorsichtigster Geschäftsführung unausbleiblich sind, wenn uns nicht auch die noch Abseitsstehenden unterstützen.

Um allen Kreisen die Möglichkeit zu schaffen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen, haben wir **alle Preise** im Rahmen des Möglichen **herabgesetzt. Wir verweisen dieserhalb auf den anliegenden Prospekt.**

Es ist mithin Ehrenpflicht eines jeden Juden unseres Bezirks, seinen Kulturbund mit allen Kräften zu fördern durch:

Erwerb der Mitgliedschaft für sich und seine Angehörigen,

Bestellung von Stammsitzkarten für die Abonnements-Veranstaltungen und

Werbung von Mitgliedern und Abonnenten in seinem Kreise.

Wer so handelt, dient nicht nur sich und seinen hiesigen Glaubensgenossen, sondern er hilft auch, Arbeit und Verdienst schaffen für viele jüdische Künstler, die heute schwer um ihre Existenz ringen. Je größer die Mitglieder- und Abonnenten-Zahl und die uns dadurch zufließenden Mittel sind, desto bessere Kräfte können wir verpflichten. Von den in Aussicht genommenen Künstlern nennen wir u. a.: Dela Lipinskaja, Sabine Kalter, das Theater-Ensemble des J.K.B. Hamburg, das Mendelssohn-Trio, den Winawer-Chor, Heida Herrmanns-Holde, Ernst Wolff, Lilly Kann, den jugendlichen Geiger Gerhard Kander, Lotte Levy-Baer und Erika Schleyer.

Auch wegen der Unterbringung der Künstler in Gastquartieren appellieren wir an den Gemeinschaftssinn und die Mithilfe unserer Mitglieder. Allüberall anderwärts werden die Künstler in Familien gastlich aufgenommen, wodurch natürlich dem Kulturbund erhebliche Unkosten erspart bleiben; leider hat unsere Stadt in dieser Beziehung bislang eine Ausnahmestellung eingenommen. Wir erwarten gern, daß sich eine genügende Anzahl Mitglieder bereit erklärt, unseren Künstlern Gastfreundschaft zu erweisen, und damit unseren Kulturbund finanziell zu entlasten. Wir erbitten baldige diesbezügliche Meldung.

Die erste Veranstaltung (im Abonnement) findet als **Konzert** am Mittwoch, den 14. Okt. 1936, 20.30 Uhr im Hotel Kaiserhof statt. Ausführende Künstler sind: Erika Schleyer (Klavier), Ernst Wolff (Bariton). Dieses Konzert ist zugleich als Abschiedsabend für unsere beliebte Pianistin gedacht; Ernst Wolff ist sicher noch von seinem vorjährigen Konzert in angenehmster Erinnerung.

Um uns über die Wünsche des Publikums zu unterrichten, veranstalten wir für alle interessierten Glaubensgenossen am **Donnerstag, den 10. Sept. 1936**, 20.30 Uhr, im Hotel Kronprinz *bei freiem Eintritt* einen **Aussprache-Abend** über alle den Jüdischen Kulturbund Wiesbaden betreffenden, künstlerischen und technischen Fragen. Der Abend wird umrahmt von Darbietungen einheimischer Künstler. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten! Besondere Einladungen ergehen nicht mehr.

Um uns über die Wünsche des Publikums zu unterrichten, veranstalten wir für alle interessierten Glaubensgenossen am **Donnerstag, den 10. Sept. 1936,** 20.30 Uhr, im Hotel Kronprinz *bei freiem Eintritt* einen **Aussprache-Abend** über alle den Jüdischen Kulturbund Wiesbaden betreffenden, künstlerischen und technischen Fragen. Der Abend wird umrahmt von Darbietungen einheimischer Künstler. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten! Besondere Einladungen ergehen nicht mehr.

Aus unseren Vereinen:

Die Chewrah der Isr. Kultusgemeinde lädt zu ihrem am Dienstag, den 6. Oktober, abends 9 Uhr, im Gemeindesaal, Michelsberg 28, stattfindenden Hoschanna rabba-Lernen freundlichst ein.

In der rühmlichst bekannten **Schocken-Bücherei** sind eine Reihe von neuen Büchern erschienen (geb. RM 1.25):

Fritz Baer, Galuth: Das Buch hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte der Galuth-Ideen seit den Zeiten der hellenistischen Diaspora bis an die Schwelle der Neuzeit in großem Umriß darzustellen. Es handelt sich um das eigene Urteil unserer Vorfahren über das Problem der Galuth als Ganzes wie über ihre Teilerscheinungen. Um das Schicksal eines Volkes zu verstehen, muß man wissen, wie das Volk selbst sein Schicksal, sein Verhältnis zu Gott und zur Geschichte verstanden hat. Das Buch gewährt neue und erschütternde Einblicke in den Ablauf der jüdischen Geschichte und lehrt uns, in ein gläubiges Bekenntnis mündend, unser Schicksal neu zu verstehen.

I. G. Herder, Blätter der jüdischen Dichtung aus der morgenländischen Sage, mit einem Nachwort von Fritz Bamberger (geb. RM. 1.25). Die in dem vorliegendem Bändchen abgedruckte Sammlung ist ein bemerkenswertes Zeugnis der Anregung, welche die alte jüdische Literatur der Weltliteratur gegeben hat.

Jüdischer Kulturbund Wiesbaden (J.K.B.W.)

Spielzeit 1936/37

Mitgliedschaft:

Die **Mitgliedschaft**, die **nur** Juden und arische Ehegatten von Mitgliedern erwerben können, ist eine rein persönliche. Der darüber ausgestellte, mit Lichtbild versehene **Mitglieds-Ausweis ist daher nicht übertragbar.** Er gilt für die Dauer der Spielzeit, für die der Mitgliedsbeitrag bezahlt worden ist, und berechtigt den Inhaber zum Besuche aller Veranstaltungen **sämtlicher Jüdischen Kulturbünde im Reiche** (natürlich nur in Verbindung mit der jeweils zu erwerbenden Einlaßkarte). **Jeder** Besucher unserer Veranstaltungen **muß** ausnahmslos Mitglied eines J.K.B. in Deutschland sein; er muß den Mitglieds-Ausweis bei jedem Besuche von Veranstaltungen bei sich führen und beim Betreten des Saales unaufgefordert vorzeigen.

Der **Mitglieds-Beitrag** wurde für die Spielzeit 1936/37 auf **zwei** Reichsmark ermäßigt; er ist in **einer** Summe im Voraus zu entrichten. Als Quittung dient die in den Mitglieds-Ausweis an der dafür vorgesehenen Stelle einzuklebende Beitragsmarke. **Mitglieds-Ausweise ohne die neue Beitragsmarke 1936/37 haben keine Gültigkeit.** Eine weitere Herabsetzung des Mitgliedsbeitrages war leider nicht angängig, weil die von uns für jedes Mitglied an den Reichsverband abzuführenden Abgaben erhöht wurden.

Die Mitgliedschaft erlischt mit Wirkung zum Ablauf der Spielzeit durch schriftliche Austrittserklärung. Über Ausgabe der Beitrags-Marken 1936/37 und Neu-Anmeldung zur Mitgliedschaft vergl. umseitig unter „Sonstiges“ zu 1 und 3.

Veranstaltungen:

Für die Spielzeit 1936/37 sind **acht** Abonnements- und einige Sonder-Abende vorgesehen. Alle Veranstaltungen finden im Festsaal des Hotels Kaiserhof statt und beginnen pünktlich um 20,30 Uhr. Während der Darbietungen bleibt die Saaltüre geschlossen; auch deshalb ist **pünktliches** Erscheinen dringend geboten. Die Garderobe **muß** abgegeben werden; Garderobe-Gebühr (einschließlich Versicherungsprämie) ist im Eintrittspreis mitenthalten.

Ohne eigenen gültigen Mitglieds-Ausweis und für die betr. Veranstaltung gültige Eintrittskarte darf zufolge behördlicher Anordnung niemand den Saal betreten.

Preise der Plätze:

Wie in den Vorjahren gelangen Stammsitz-Kartenhefte im festen Abonnement und an der Abendkasse Einzel-Einlaßkarten zur Ausgabe.

Sämtliche Plätze sind numeriert!

Das Abonnement gewährleistet dem Mitgliede **stets** den **gleichen** Platz. Die Stammsitzkarten sind **übertragbar,** dürfen aber nur an Mitglieder eines J.K.B. abgegeben werden.

Den Zeitverhältnissen entsprechend sind alle Preise herabgesetzt.

Da das Jüdische Lehrhaus und die Nassau-Loge die finanzielle Verantwortung wiederum übernommen haben, wurden die Preise der Stammsitzkarten für die Mitglieder dieser beiden Organisationen und die in ihrer Hausgemeinschaft lebenden Familienangehörigen weiter erheblich ermäßigt.

Die Beträge für die acht Stammsitzkarten können im Voraus **in einer Summe oder in zwei Raten** entrichtet werden.

Num. **Stammsitzkarten**, gültig für acht Veranstaltungen der Spielzeit 1936/37			Numerierte **Einzel-Einlaßkarten**		
	für Mitgl. des J.K.B.W., die dem Lehrhaus oder der Nassau-Loge angehören, und deren in ihrer Hausgem. leb. Fam.-Angehörig. (einschl. Gard.) je	für sonstige Mitglieder des J. K. B. W. (einschl. Garderobe) je	**nur** für Mitgl. eines J.K.B. mit Lichtbildausweis (einschl. Gard.) je A	B	C
Erster Platz	RM 10.—	RM 13.—	RM 2.—	1.75	1.50
Zweiter Platz	RM 7.50	RM 10.50	RM 1.50	1.25	1.—
Dritter Platz	RM 5.—	RM 8.—	RM 1.—	0.75	0.50

Die Karten für den 3. Platz bleiben den Erwerbsl. und Jugendl. (bis zum vollendeten 21. Jahre) vorbehalten.

Die Eintrittspreise für die **Sonder-Abende**, zu deren Besuch wir unseren Abonnenten Vergünstigungen einräumen, werden jeweils bekannt gegeben.
Über Bestellung von Stammsitz-Kartenheften für die bisherigen und neu eintretenden Mitglieder vergl. unten unter „Sonstiges" zu 2 und 3.

Sonstiges:

1. **Mitgliedschaft**: Die **Mitgliedschaft** unserer **bisherigen Mitglieder bleibt** ohne Weiteres **bestehen**. Wegen der Ausgabe der Beitragsmarken für 1936/37 s. unten zu 3.
Die **Anmeldung von neuen Mitgliedern** hat unter Verwendung des anhängenden Vordrucks B.I. und **unter Beifügung** der für die Mitglieds-Ausweise erforderlichen **Lichtbilder** (Paßbilder ca. 5×3 cm) **so bald als irgend möglich schriftlich an Herrn Direktor Wertheimer, Wiesbaden, Hindenburg-Allee 17 III**, zu erfolgen. Wegen der Ausgabe der Mitglieds-Ausweise s. unten zu 3.

2. **Bestellung von Stammsitz-Kartenheften (Abonnements)**: **Nur für Mitgl. des J.K.B.W.!**
   a) **für bisherige Mitglieder**: Die Bestellung der im Vorjahr innegehabten Stammsitze hat unter Verwendung des anhängenden Vordrucks A **umgehend, jedoch spätestens bis Montag, den 21. September d.J., schriftlich an Herrn Direktor Wertheimer, Wiesbaden, Hindenburg-Allee 17 III**, zu erfolgen. Da Reservierung der vorjährigen Plätze über den 21. September hinaus nicht erfolgen kann, ist **rechtzeitige Bestellung unbedingt erforderlich**. Mitglieder, die im Vorjahre Stammsitze nicht innehatten, aber für die neue Spielzeit zu abonnieren wünschen, verwenden für die Bestellung der Stammsitz-Kartenhefte den anhängenden Vordruck B. II.
   b) **Für neu angemeldete Mitglieder**: Die Bestellung von Stammsitz-Kartenheften (Abonnements) hat unter Verwendung des anhängenden Vordrucks B. II **alsbald schriftlich an Herrn Direktor Wertheimer, Wiesbaden, Hindenburg-Allee 17 III**, zu erfolgen.
   c) **Für alle Mitglieder**: Die Bestellung von Stammsitz-Kartenheften verpflichtet zur Abnahme der Einlaßkarten für alle 8 Abonnements-Abende.
   Die Zuteilung der Plätze geschieht grundsätzlich in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen. Nur begründete Sonderwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.
   Wegen der Ausgabe der bestellten Stammsitz-Kartenhefte s. unten zu 3.

3. **Ausgabe von Mitglieds-Ausweisen, Beitragsmarken u. Stammsitz-Kartenheften (Abon.)**
Die Ausgabe der Beitragsmarken für 1936/37 für unsere bisherigen Mitglieder (die **grauen Mitglieds-Ausweise** des Vorjahres **sind mitzubringen**), sowie der Mitglieds-Ausweise für unsere neuen Mitglieder und aller Stammsitz-Kartenhefte geschieht nur vorm. von 11 bis 12.30 Uhr
Michelsberg 28, I. Stock rechts, am:
Montag, den 28. September, den 5. Oktober und den 12. Oktober,
Dienstag, den 29. September und den 6. Oktober,
Mittwoch, den 30. September und den 7. Oktober.

Wir bitten dringend, diese Abholungszeiten genau zu beachten!
Nicht abgeholte Beitragsmarken, Mitglieds-Ausweise und Stammsitz-Kartenhefte werden ab 12. Oktober d. J. mittags mit einem Zuschlag von 10% auf den Preis (für Einzugsgebühren und Materialspesen) durch unseren Boten einkassiert.

Wiesbaden, im September 1936.

Jüdischer Kulturbund Wiesbaden (J.K.B.W.)
Die Leitung:
Rechtsanwalt Liebmann Direktor Wertheimer
Dr. Goldstein Dr. Harry Rabbiner Dr. Lazarus
Frau Auguste Lussheimer

Bitte ausfüllen und sofort absenden an Herrn Dir. Wertheimer, Wiesbaden, Hindenburg-Allee 17!

Vordruck A: Nur für Mitglieder der vorjährigen Spielzeit 1935/36!

Betr. Jüdischer Kulturbund Wiesbaden

Ich wünsche, meine in der vorjährigen Spielzeit 1935/36 abonnierten Stammsitze Nr. ....
auch für die neue Spielzeit 1936/37 zu erwerben.

Den Abonnements-Preis will ich im Voraus ● voll / in 2 Raten bezahlen.

Die Stammsitz-Kartenhefte und die Beitragsmarken für die Mitglieds-Ausweise
werde ich ● an einem der im Prospekt angegebenen Ausgabetag abholen. / zuzüglich 10 % Zuschlag beim Einzug durch Boten einlösen.

Wiesbaden, den .... September 1936 Vor- u. Zuname: ....

Straße u. Hausnummer: ....

● Nichtgewünschtes zu durchstreichen (Deutliche Schrift erbeten)

Hier abtrennen!

Vordruck B: Nur für neu angemeldete Mitglieder!

I. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei dem Jüdischen Kulturbund Wiesbaden

Als Mitglieder melde ich hierdurch mich und die in meiner Hausgemeinschaft lebenden Familien-Angehörigen an, und zwar:

Bitte Vor- u. Zuname und genaue Angaben über Geburtstag und Geburtsort

1. mich selbst: ....
   geboren am: .... zu ....
2. ....
   geboren am: .... zu ....
3. ....
   geboren am: .... zu ....
4. ....
   geboren am: .... zu ....

sämtlich wohnhaft in Wiesbaden, ... Straße Nr. ....

Stück .... Lichtbilder für die Mitglieds-Ausweise (auf der Rückseite mit Namen versehen) liegen bei.

Die Mitgliedsbeiträge ● werde ich an einem der im Prospekt angegebenen Ausgabetage gegen Aushändigung der Ausweise bezahlen. / sollen von mir zuzügl. 10 % Zuschlag gegen Aushändigung der Ausweise eingezogen werden.

II. Bestellung von Stammsitz-Kartenheften (Abonnements)

Für die acht Abonnements-Veranstaltungen der Spielzeit 1936/37 bestelle ich die nachstehenden numerierten Stammsitzkarten und verpflichte mich, sie pünktlich abzunehmen:

Stück .... Plätze Erster Platz
" .... Plätze Zweiter Platz
" .... Plätze Dritter Platz (nur für Erwerbslose und Jugendliche unter 21 Jahren bestimmt)

Nur bei Bestellung von Karten für den dritten Platz ausfüllen!

Seit wann erwerbslos? .... Lebensalter? .... Jahre

Der Abonnements-Preis soll im Voraus ● voll / in 2 Raten bezahlt werden.

Die Stammsitz-Kartenhefte ● werde ich an einem der im Prospekt angegebenen Ausgabetage abholen. / sollen mir überbracht und der Gegenwert zuzüglich 10 % Zuschlag bei mir eingezogen werden.

Ich bin Mitglied ● des Jüdischen Lehrhauses Wiesbaden. / der Nassau-Loge Wiesbaden.

Wiesbaden, den .... 1936 Vor- u. Zuname: ....

Straße u. Hausnummer: ....

● Nichtgewünschtes zu durchstreichen! (Deutliche Schrift erbeten!)

Glaubensgenossen!

Werdet Mitglied
und Abonnent
in Eurem Kulturbund!

Vorderseite sofort ausfüllen,

abtrennen und absenden!

Wer unsere Künstler
beherbergt,
hilft dem Kulturbund!

Wer in seinem Kreise
Mitglieder und Abonnenten
für den
Jüd. Kulturbund wirbt,
unterstützt jüdische Interessen
und Kulturarbeit!

Druckerei L. Friedmann, Wiesbaden, Kirchgasse 50



Hotel-Pension Tel. 27341
Haus Dambachtal
Neuberg 4 Dambachtal 23
Erstklassiges modernes Haus in freier Lage
3 Minuten vom Kochbrunnen
Mäßige Preise
Diätküche
Für Dauermieter besond. Vereinbarung

Ritters Hotel u. Restaurant
Beliebter Aufenthalt für alle Gelegenheiten
Taunusstr. 45 Tel. 26370

HOTEL RESTAURANT
„Kronprinz"
Das bevorzugteste Haus. Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten in allen Größen
Bes. R. Rückersberg . Telefon: 27658

Großes Lager in **Damentaschen**
Koffer in jed. Größe u. Preislage
Neu aufgenommen **Schrankkoffer**
L. Sandel
Langgasse 5

Inlets, Federn, Daunen,
Deckbetten, Kissen
Federn-reinigung

Bettstellen, Matratzen, Couches, Schlafdecken, Stepp- u. Daunendecken
Matratzen- und Daunendeckenaufarbeitung im eigenen Betrieb
Betten-Stern
Wiesbaden, Mauerg. 8 u. 15

Herbst-Neuheiten
Damenhüte Umändern chic u. preiswert n. neuesten Formen
Strick- u. Häkelwolle
Rosel Kahn Taunusstrassse 23

Haus der Geschenke
Max Hirsch
Wilhelmstraße 18

ZU VERMIETEN

Leerzimmer resp. **gut möbl.,** Küchenbenutzung, Bedienung, in guter Lage **bei alleinsteh. Dame zu verm.** Off. unt. 130 a. d. Druckerei d. Blattes

---

Schöne 3 Zimmer-Whng. mit Küche und Bad in bester Lage **sofort oder später zu vermieten.** Off. unt. 132 a. d. Druckerei d. Blattes

---

Doppel-Schlafz. Wohnz. u. Einzelz. m. Balk., Bad, Z.-Hzg., fließend. Wasser, großer Garten in ruh., sonn., gepfl. Herrschaftshause auch an Einzelpers. zu verm. Taunusstr. 76, 1.

Zwei gut möblierte Zimmer (Schlaf- und Wohnz.), mit fl. Wasser, in guter Wohnl., z. 1. Okt. od. sp. z. vermieten. Anzusehen nach vorh. tel. Verabredung. Telef. 239 86

Eleg. möbliert. Zimmer z. verm. Humboldtstr. 10

Schönes, sep. Zimmer leer oder möbliert. p. 15. Sept. o. 1. Okt. zu vermieten. Rosenau. Herrngartenstraße 16.

Sehr schönes, gr. Zimmer in bester Lage, 1. Stck., mit Zentralheizung u. Badegelegenh., mögl. unmöbliert, evtl. auch möbl., Mansarde dazu a. Dame z. verm. Kleiststr. 19, 1 b Schartenberg

---

Hindenburgallee Nähe Bahnhof, sonn., leeres, 2-fenst. **Zimm.,** 1. Stck., m. Hz., z. 1. 10. z. verm. Off. u. 124 an d. Druck. dies. Blattes.

Gr., helles Wohn- und Schlafzimmer, möbl. oder unmöbl., einzeln o. zusammen, an ruhigen Mieter sofort abzugeben. Rüdesheim. Str 23, 1 r.

Besonders schönes Zimmer mit Heizg. per 1.10. **zu vermiet** Bodenheimer Kais.-Friedr.-Rg. 31 hp

---

Schönes leeres Zimmer preisw. zu verm. Levita, **Kais.-Fr.-Rg. 16,** 2

Freundl. **möbl. Mansardenzim.** zum 15. Sept., evtl. spät. **zu vermieten** Adelheidstr. 94, Näh. 3. Stock, 11-17 Uhr

---

Älteres Fräulein sucht vorm. **Beschäftigung** ● daselbst ist ein schön **möbl Zimmer** mit Küchenben. **zu verm.** Göbenstr. 30, 1. l.

4-Zimm.-Wohng. mit Bad und Zubeh., Mauritiusstr. 1 **Ecke Kirchgasse,** Festmiete 77 Mk. per sofort oder später
zu vermieten
Näh. **Schuhhaus Sandel,** Kirchg. 60

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. ein und zwei Betten, Schwalbacher Str. 59, 2

Gut möbl., sonn. Zimmer zum 1. Oktober Seerobenstr. 9, 1 bei Kramer **zu vermieten.**

MIET-GESUCHE

Alt. geb. Herr, fleißiger Spaziergänger, gute Samml. in Gemälde u. Graphik **sucht komfortabl. Wohn- u. Schlafraum** (mit oder ohne Möbel) bei voller Dauerpens. in gutem Hause in Wiesb. od. nächst. Umgeb. Ia Ref. verlangt wie gegeb. Ausf. Angebote unt. 133 a. d. Druck. d. Blatt.

---

4 Zimmer-Wohnung
mit Heizung u. allem Zubehör in ruhiger Wohngegend
mögl. per sofort gesucht
Offerten unter 121 an die Druckerei dieses Blattes.

Alleinstehende Dame sucht **1–2 leere Zimm.** mit Kochnische. Zentralheizung Bedingung. Gefl. Offerten unter 123 an d. Druck. d. Blattes

---

Alleinstehende Dame sucht 1 bis 2 gut möbl. Zimmer in Höhenlage mit Heizg. u. fl. Wasser, evtl. mit voller Pension. Offerten u. 131 a. d. Druckerei dies. Blattes

---

Alleinstehende Dame sucht ein **leer. Zimmer** m. Kochraum o. Küchenbenutzung i. gut. Hause. Off. u. 125 a. d. Dr. d. B.

In Privat-Pension
in sonnig. ruhiger Lage Wiesbadens finden Pensionäre
bei bester Verpflegung angenehmen Aufenthalt.
Anfragen an Carl Mayer, Adolfsallee 24, 1

Damen-Wäsche
Ausstattungs-Wäsche
Herren-Hemden nach Maß
Nass. Leinen-Industrie
J. M. Baum Nachf., **Langgasse 6**
Gegr. 1840

Haus- und Küchengeräte
Glas, Porzellan, Emaille, Aluminium etc.
preiswert und Qualität bei
Siegfried Kahn Kaufhaus d. Westens **Wellritzstr. 45**
Haus- und Küchengeräte **Telefon 24392**

Die Rituelle Küche bittet recht herzlich um Spenden anläßlich der Feiertage

---

Für alle uns zu unserer Vermählung zuteilgewordenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Dipl.-Kaufm. Lebrecht Lilienthal
und Frau Juliette, geb. Prins.

Amsterdam Z., Slingerbeekstraat 26

Chewra der Israelitischen Kultusgemeinde

Einladung für Mitglieder

Dienstag, den 6. Oktober, 21 Uhr, Gemeindesaal Michelsberg 28, I, findet das

Hoschana-Rabba-Lernen

statt. *Der Vorstand*

Nach langjähriger Tätigkeit in Mainz habe ich meinen Wohnsitz und meine Praxis nach Frankfurt a. M., Beethovenstr. 62 pt.
(an der Straßenbahnhaltestelle Palmengarten)
verlegt.

Dr. Wallerstein
Frauenarzt

11–12, 4–5 Uhr, Samstags nur 11–12 Uhr
Tel. 73707

Foto-Samson Inhaber: Hugo Strauß Kirchgasse 44 • Amateurarbeiten • Paßbilder • Portraits • Vergrößerungen

BETTEN-

Ab Mitte September nur

14 Langgasse 14

früher Hut-Löb

*

Buchdahl

Zigarrenhaus
Gustav Meyer
Taunusstraße 4, Telefon 27451
Große Auswahl in Briefmarken

J. Zimmermann
Spenglermeister und Installateur
Schiersteiner Str. 12, Tel. 24820
Ab 1. Okt. Webergasse 51
Behördl. konz. Install. für Gas, Wasser und sanitäre Anlagen
● Reparaturen aller Art

Holzmann & Co.
Immobilien
Hausverwaltungen
Wohnungs-Nachweis
Adelheidstr. 18, Tel. 22827

Schönstes Lager in **Strümpfen**
Corselets, Büstenhalter etc.
auch für die stärkere Dame
Anfertig. v. Herren-Oberhemden
gar. tadelloser Sitz und Verarbeitung
Ausbessern u. Reinigen schnellstens
Frau Frieda Michel
Rheinstraße 52, 1 Alleeseite
Maß-Corsets - Maß-Wäsche - Seit 1918

Schöne
Kinder-Kleidung
sowie sämtliche Unterkleidung u. Strümpfe für Damen u. Herrn
Gebrüder Baum
Webergasse 6

ORZECH Faulbrunnenstrasse 13
billig wie immer
in Strümpfen, k.-seiden. Wäsche, Polo-Blusen, Berufskittel, Herren-Hemden

Parfümerie- und Toiletten-Artikel
DROGERIE „SANITAS"
Hildeg. Blender, Mauritiusstr. 5, Tel. 22115
Lieferung frei Haus

Arthur Zytnick Wiesbaden, **Taunusstr. 9**
Telefon 25170
Stets **Gelegenheitskäufe aus Privatbesitz**
in Brillanten, Gold- und Silberwaren aller Art und Antiquitäten zu sehr billigen Preisen.

Der
erstklassige Schneider
für Ihre Herbst- und Wintergarderobe
J. Saal
Kirchgasse 46, 2

Spielkarten
Bridge
Patience
Skat
Druckerei L. Friedmann
Tel. 27877

Damen-Hüte!
Was kann die Mode neues bieten in eleganten Damenhüten? Die Lösung kommt eh' Sie es dachten. Ich lade ein! Die Herbstmodelle, das Neueste – es ist zur Stelle und wartet, daß Sie es betrachten.
ULLMANN
das bekannte Huthaus
Wiesbaden, Kirchgasse 19

● **Oberhemden** nach Maß
● **Anfertigung kompletter Ausstattungen**
● **Monogramme** in modernster Ausführung
Milmann Langgasse 18 I, Tel. 26173

Neuhaus Langgasse 47
Vorgez. Handarbeiten, Tischdecken, Kuchenglocken. ● **Wolle für Herbst und Winter** ●
Neue Vorlagen, neue Muster

Reinstein
Feine Herren-Modeartikel ● Langgasse 7
Letzte Neuheiten in allen Preislagen

Kohlen, Koks, Briketts
Brennholz lief. zu Sommerpreisen
Kohlenhandlung Gerson Blumenthal Söhne
Inh. Josef Blumenthal
Dotzheimer Str. 15. Telefon 27417

SCHUHE in jeder Ausführung billigst
DRACHMANN
Telefon 22491 ● Neugasse 22

Die neuen
Kleider, Kostüme u. Mäntel
in großer Auswahl
J. BACHARACH
4 Webergasse 4

Dr. Walter Peritz
Edith Peritz, geb. Baum
Vermählte
Breslau · Wiesbaden, Friedrichstraße 51, 2.
5. September 1936

1 evtl. 2 sehr schöne
Zimmer
Zentral-Hzg., Telefon, Garage, z. verm. Beethovenstr. 13, T. 26210

Brillanten
Silber, Zahngebisse, verk. man am Besten bei
L. Schiffer
Kirchgasse 50 II

Damen- und Herren-Kleidg.
Schuhe, Wäsche etc. kauft
Großhut Wwe.
Wagemannstr. 27

Damen- u. Herren-**Kleider**
usw. kauft ständig
Stummer
Kl. Schwalbacher Str. 2 I, a. d. Kirchg.

N. Marx
gegründet 1875
Webergasse 31
Ecke Langgasse
Tel. 21674
Tapeten
Vorhänge
Teppiche
Übernahme aller Tapezier- und Polster-arbeiten
Vorhang nähen

Jetzt ist es Zeit!
Ihre Damen- und Herren-Garderobe **färben u. reinig.** zu lassen.
Annahmestelle:
L. Herzfeld
Dotzheimer Str. 56 p.

Gesucht gut möblierte, abgeschlossene
Komfort-Wohnung
zwei Schlaf-, ein Wohnzmmer, Mädchenzimmer, Bad und Küche im Kurviertel. Ang. u. 140 a. d. Dr. d. Blattes



Moderne
Herren-Hüte
in Haar u. Wolle preiswert u. gut
nur bei
M. Förster
Mauergasse 14 p.
Reparat. aller Art prompt und billig

Für meine gute, langj.
Haus-angestellte
(über 45 J.), suche ich **tagsüber** Stellung i. kl., ruh. Haushalt. Off. u. 122 a. d. Druck. d. Bl.

Putzfr. sucht Beschäftig. ab 2 Uhr mittags, besorgt auch Heizg. etc.
Näh. i. d. Druck. d. Bl.

Wer sucht tüchtige Kraft? 23 Jahre alt. perf. in feiner Küche iu Hauswirtschaft, auch n. frauenl. Haush. Ausf. Ang. u. 126 a. Dr. d. Bl.

Kleidung für
HERREN u. KNABEN
stets
von
LÖWENSTEIN
Mainz, Bahnhofstr. 13 I.
Der Weg zur Etage macht sich stets bezahlt.